

Die FSME - Die Zeckenkrankheit mit Folgen

Der Sommer lockt viele Menschen nach draußen – ob zum Wandern, Radfahren, Picknicken oder in den Garten. Doch mit der warmen Jahreszeit steigt auch die Gefahr eines Zeckenstichs. Neben der bekannten Borreliose kann dabei auch eine Virusinfektion übertragen werden: die Frühsommer-Meningoenzephalitis, kurz FSME.

FSME ist eine durch Viren verursachte Entzündung des Gehirns oder der Hirnhäute. Übertragen wird sie durch infizierte Zecken. Besonders in Süddeutschland, Österreich und Teilen Osteuropas gelten viele Regionen als FSME-Risikogebiete. Ein einziger Stich kann ausreichen, um das Virus zu übertragen. Typische Symptome beginnen meist nach 7 bis 14 Tagen mit grippeähnlichen Beschwerden wie Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen. In etwa zehn Prozent der Fälle folgt eine zweite Phase mit schwerwiegenderen Beschwerden, zum Beispiel einer Entzündung des Gehirns oder Rückenmarks. Eine ursächliche Behandlung gegen das Virus gibt es nicht – nur die Symptome können gelindert werden. Daher ist die FSME-Impfung der beste Schutz. Die Grundimmunisierung besteht aus drei Impfungen. Bereits zwei davon bieten einen guten, wenn auch noch nicht vollständigen

Schutz. Für Menschen, die



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

in Risikogebieten leben oder dorthin reisen, empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) die Impfung ausdrücklich. Auch wenn Zecken klein sind, sollte man sie nicht unterschätzen und zeitnah entfernen. Dafür eignen sich spezielle Hilfsmittel wie Zeckenpinzetten, -karten oder -zangen. Tragen Sie bei Ausflügen lange Kleidung, benutzen Sie zeckenabweisende Mittel wie zum Beispiel ein Zeckenabwehrspray und kontrollieren Sie nach dem Aufenthalt in der Natur gründlich Ihren Körper. Sprechen Sie uns gerne an – wir beraten Sie zur FSME-Impfung und wie Sie sich am besten schützen können.

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**